

Führerhauptquartier, den 21. Juni 1942

Der Leiter der Partei-Kanzlei

~~XXXXXXXXXX~~  
München, den

2. Blatt

an Herrn Reichsminister d. Innern

Berlin

W-Ogruf.

6  
12. Oktober 1943.

12. X. 1943

1.) An Herrn  
Oberstaatsanwalt Dr. NUSlein,  
Prag IV,  
Czernin-Palais.

Lieber Herr NUSlein !

Zu Ihrem heutigen Geburtstag übermittle ich Ihnen  
herzlichste Glückwünsche!

Heil Hitler!  
Ihr

2.) Z.d.A.

Fernschreibstelle \_\_\_\_\_

--	--	--

22-Prof. Nr. 2345

Fernschreibname \_\_\_\_\_

Angenommen  
Aufgenommen

Datum: 4. 9

um: 0230

von: Haken

durch: Euker

PFH NR . 1112

STAATSMINISTER F R

Beförderung vom Absender auszufüllen

UBERSTAATSANWALT NUESSELEIN KANN SICH BEI MIR (IN agsort)

KEMPFFENHAUSEN RUFNUMMER STARNBERG 2319 AM SONNTAG  
VORMITTAG MELDEN .

HEIL HITLER REICHSMINISTER FRICK .

*Handwritten signature*

*J. d. d.*

*5/9. 43*

Anschluß des Auftraggebers

W-Gruf.

7. August 1942.

St.S. 306/166/42.

OV  
-7 VIII 1942

An Herrn  
Staatssekretär Dr. Freisler,  
B e r l i n W 8,  
Wilhelmstraße 65.

Sehr geehrter Parteigenosse Freisler !

In Sachen Ernennung des Ersten Staatsanwaltes Dr. Müs-  
lein zum Oberstaatsanwalt danke ich für Ihren Brief  
vom 28. v.Mts. verbindlich.

Heil Hitler !  
Ihr sehr ergebener

180/11

2.) Z.d.A. Ve

Staatssekretär Dr. Freis  
Reichsjustizministerium,  
Berlin W 8,

-----  
Lohmstrasse 65.

Sehr geehrter Parteigenosse

....., wenn die Befreiung  
punkt, in dem eine Ausnah  
derlich ist, erfolgen kan

H e i l

Jhr sehr

Als Anlegen reiche ich die  
mit Dank zurück. Ich würde  
Staatssekretär den Eingang  
herrn Staatssekretärs Dr.

Staatssekretär

in

Entwurf.

29

Briefkopf des Obergruppenführers.

Prag, den April 1942

(in Keinschliff v. Mai 1942)

An

Herrn SS-Grup  
Staatssekretär  
Reichsinnenmi

in

Betrifft: Erne  
Dr.  
sta

Auf Ihr Schre  
- P 1 - N. 3/4  
2661

In der ne  
Kenntnis von Ihrem  
genommen. Die beson  
Protektorat gibt mi  
zurückzukommen. In  
gegenüber den nachg  
für erforderlich, d  
Förderungsstelle nu  
Bedenken gegen die

er die Stelle besonders geeignet ist, zu-  
Rücksicht auf Ihre Ausführungen über den  
ndpunkt der Parteikanzlei habe ich mich  
chsleiter Bormann in Verbindung gesetzt.

adschaftlichem Gruß und

Heil Hitler!

Ihr

Staatssekretär Dr. Studart  
im Reichsministerium des Innern

Berlin, den 4. Mär.  
NW 7, Unter den Linden 7  
Fernsprecher: 12 00 34

P 1 - N. 3/42  
2661

Der Reichsprotokoll Pers. Sekretariat
11. MRZ. 42 <i>Jhr</i>
Anl. /
Rpr. 975 <i>Be...</i>

Büro des Stat

denken,  
aussicht  
gen Antr  
hat aber  
Frage de  
festgele  
deren po

Et. G.



# Reichsjustizministerium

IP<sup>19</sup> 366<sup>a</sup>/41

31

Berlin W 8, den 12. Dezember 1941  
Wilhelmstraße 65  
Fernsprecher: 11 00 44, auswärts 11 65 16

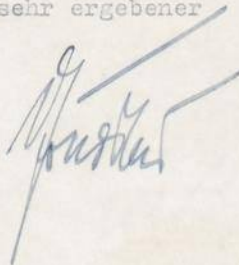
An  
Herrn Staatssekretär  
SS Gruppenführer Karl Hermann F r a n k  
in  
P r a g



Sehr geehrter Parteigenosse Frank!

In Beantwortung Ihres Briefes vom 28.v.Mts. gestatte ich mir mitzuteilen, daß ich nunmehr die Beförderung des Ersten Staatsanwalts Dr. Nüßlein in die Wege geleitet und zunächst den Herrn Reichsminister des Innern gebeten habe, im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister der Finanzen in Abweichung von § 10 der Reichsgrundsätze der Ernennung Nüßleins zum Oberstaatsanwalt in die in Ihrem Geschäftsbereich offene Planstelle zuzustimmen. Zugleich habe ich aus den bekannten Gründen dem Leiter der Partei-Kanzlei einen Vorschlag zur Ernennung des Ersten Staatsanwalts D a x zum Oberregierungsrat im Reichsjustizministerium unterbreitet. Sollte Erster Staatsanwalt Dax, was ich für möglich erachte, infolge seiner schweren Kriegsverwundung aus dem Heeresdienst entlassen werden, so darf ich wohl annehmen, daß er nach Aufnahme des Zivildienstes in absehbarer Zeit wieder in das Reichsjustizministerium zurückkehrt.

In Vertretung  
Heil Hitler!  
Ihr sehr ergebener



St. G. IV S - 171 6/41

SS-Gruppenführer  
Karl Hermann Frank  
Staatssekretär

32  
Prag, den 28. November 1941

28. XI. 1941  
Hfm.  
Sehr geehrter Parteigenosse Freisler!

Auf Grund Ihres Briefes vom 15. d.M. habe ich die Angelegenheit des Ersten Staatsanwalts Dr. N ü b l e i n einer nochmaligen Prüfung unterzogen. Auch bei voller Würdigung der von Ihnen geäußerten Bedenken, glaube ich doch, daß die Tätigkeit auf einem Außenposten der Reichsverwaltung eine Abweichung von den üblichen Beförderungsgrundsätzen rechtfertigt. Ich wäre sonst nicht in der Lage, jüngere Kräfte, die sich unter den besonders schwierigen Verhältnissen im Protektorat ausgezeichnet haben, entsprechend ihrem Verdienst zu fördern. Zu diesen Kräften zählt zweifellos Dr. NUBlein, der - was ich hervorheben möchte - neben sonstigen Fähigkeiten auch seine vielseitige Verwendbarkeit unter Beweis gestellt hat. Ich wäre deshalb dankbar, wenn Sie sich nunmehr entschließen wollten, der Beförderung NUBlein zuzustimmen.

Was den Ersten Staatsanwalt D a x anlangt, so ist bereits in dem von Ihnen erwähnten Schreiben vom 15. Juli d.J. darauf hingewiesen, daß - während NUBlein seinerzeit hierher übernommen wurde - Dax auf eigenen Wunsch in dortigen Geschäftsbereich verblieben ist. Aus diesem Grund und wegen seiner besonderen Eignung ist Dr. NUBlein für die bei der Gruppe Justiz offene Planstelle vorgesehen. Ich würde es jedoch weiterhin sehr begrüßen, wenn auch Dax - zumal angesichts seiner Kriegerverdienste - gleichzeitig befördert werden könnte.

Heil Hitler!  
Ihr sehr ergebener

An  
Herrn Staatssekretär Dr. Freisler  
Reichsjustizministerium  
in Berlin W 8  
Wilhelmstraße 65.

Ke.

Wohlamp. 489. 9

St. G. IV 8 - 1712/41